



2007|2008

137. SPIELZEIT

## 1. Kammerkonzert

HAYDN · WIENIAWSKI · SPOHR · BÉRIOT · PROKOFJEV



# Der neue BMW 1er. Doppelte Freude.

Der neue BMW 1er 3-Türer kombiniert puren Fahrspaß, ausgeprägtes Temperament und einzigartiges Design. Deutlich längere, rahmenlose Türen und das formvollendete Interieur betonen seinen sportlichen Charakter. Dazu bietet er Innovationen, die in diesem Segment einzigartig sind. So sorgen der BMW typische Hinterradantrieb und die optionale Aktivlenkung für mehr Dynamik. Die moderne Technik, wie direkte Kraftstoffeinspritzung, Bremsenergie-rückgewinnung sowie die Auto Start Stop Funktion, reduziert den Verbrauch und damit auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

**Erleben Sie bei uns die faszinierende Sportlichkeit  
des neuen BMW 1er 3-Türer.**

**BMW  
Niederlassung  
Dresden**

Dohnaer Str. 99-101  
01219 Dresden  
Tel. (03 51) 285 25 0  
Fax (03 51) 285 25 92  
[www.bmwdresden.de](http://www.bmwdresden.de)



**Freude am Fahren**

Sonntag, 30. September 2007  
19.00 Uhr  
Kronensaal  
im Schloss Albrechtsberg

## 1. Kammerkonzert

**Heike Janicke** | Violine  
**Torsten Janicke** | Violine

## Programm

### Joseph Haydn (1732 – 1809)

Duett Nr. 3 op. 99

Andante con Variazioni

Presto

### Henry Wieniawski (1835 – 1880)

Capricen Nr. 2 Andante und Nr. 4 La Saltarella

### Louis Spohr (1784 – 1859)

Duo Nr. 2 op. 67

Allegro

Larghetto

Rondo vivace

---

PAUSE

---

Liebe Konzertbesucherinnen,  
liebe Konzertbesucher,

wir freuen uns sehr, Sie zum  
Beginn der Spielzeit begrüßen  
zu können! Wir danken für  
Ihre Treue und wünschen allen  
Freunden der Kammermusik  
in der neuen Saison 2007/08  
wieder interessante und  
bewegende Konzerterlebnisse  
im Kronensaal von Schloss  
Albrechtsberg.

Ihre Dresdner Philharmonie





## Charles-Auguste de Beriot (1802 – 1870)

Duo concertant op. 57 Nr. 1

Moderato

Andante

Moderato con spirito

## Sergej Prokofjew (1891 – 1953)

Sonate op. 56 C-Dur

Andante cantabile

Allegro

Commodo

Allegro con brio



## »Zwei Geigen zusammen sind etwas Seltenes und Faszinierendes!«

Gespräch mit Heike Janicke über den heutigen Konzertabend

■ *Frau Janicke, Sie spielen im ersten Kammerkonzert der Saison zusammen mit Ihrem Bruder Duos für zwei Violinen aus drei Jahrhunderten. Violin-Duos hört man selten im Konzert. Einige der Komponisten, die Sie aufführen, waren auch Violin-Pädagogen. Ist das eine Gattung, die aus pädagogischen Gründen entstanden ist?*

Viele der Duos für zwei Geigen wurden sicherlich geschrieben, um Lehrer und Schüler miteinander spielen zu lassen. Andererseits haben aber auch Geigenvirtuosen solche Stücke für sich selbst geschrieben, also zunächst eine anspruchsvolle Hauptstimme und dann eine Violinbegleitung dazu. Das machte sie flexibler und unabhängig vom Klavier.

■ *Wie kommt man dazu, in dieser raren Besetzung zusammenzuspielen?*

Bei meinem Bruder Torsten und mir lag das nahe, durch die gleiche Herkunft. Wir hatten auch dieselben Geigenlehrer. Wir sind altersmäßig zwar ein paar Jahre auseinander und gehen ganz unterschiedlich an die Musik heran, aber wir verstehen uns blind, weil wir schon sehr früh miteinander Duos gespielt haben. Wir haben ja auch immer in einer Wohnung zusammen geübt, das heißt: Wir haben durch die Wand genau gehört, wie der andere spielt. Da kam es natürlich oft vor, dass der große Bruder der kleinen Schwester erklärt hat, dass sie mal wieder völlig falsch übt.

■ *Haben Sie sich seine Anweisungen dann zu Herzen genommen?*

(lacht) Ja, doch, doch. Er hatte meistens recht.

■ *Wie kam es dazu, dass zwei Geschwister dasselbe Instrument lernten? Man will sich doch eigentlich eher voneinander absetzen?*

Ich glaube, dass ich einfach alles nachgemacht habe, was mein älterer Bruder tat.



Das Gespräch mit Konzertmeisterin Heike Janicke führte Verena Großkreutz.

■ *Haben Sie noch andere Geschwister?*

Ja, eine Schwester, die Klavier und Querflöte spielt.

■ *Musizieren Sie mit ihr auch manchmal zusammen?*

Nein, gar nicht. Früher schon, aber das hat sich dann irgendwann auseinanderentwickelt.

■ *Wie organisieren Sie heute die Proben und Konzerte mit Ihrem Bruder? Sie wohnen ziemlich weit auseinander.*

Ja, dadurch, dass wir jeweils als Erste Konzertmeister in unterschiedlichen Philharmonien tätig sind, die sich in weit auseinander gelegenen Städten befinden – nämlich Dresden und Köln –, sind unsere Duo-Programme natürlich eine willkommene Gelegenheit, uns mal wieder zu sehen. Wir spielen einmal im Jahr einen größeren Komplex von drei bis vier Konzerten.

■ *Gibt es für diese Besetzung überhaupt genügend Literatur?*

Ja, schon, aber darunter sind auch sehr viele Bearbeitungen. Wir suchen zwar stets auch nach neuen interessanten Dingen, und einige Komponisten haben speziell für uns Duos geschrieben, aber meist landen wir wieder bei Ähnlichem, zum Beispiel bei Henry Wieniawski oder Louis Spohr, die viel für zwei Violinen komponiert haben. Aber auch Béla-Bartók- oder Max-Reger-Duos spielen wir oft.

■ *Und Joseph Haydn?*

Die Duostücke von Haydn sind eigentlich für Geige und Bratsche geschrieben. Für zwei Geigen hat er nicht komponiert.

■ *Dann sind die Duette op. 99 Bearbeitungen? Mussten Sie sich selbst um das Arrangement für zwei Violinen kümmern?*

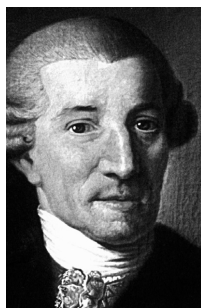
Nein, da gibt es schon Bearbeitungen, die meist aus der Zeit selbst stammen. Es war damals Praxis, dass Stücke für verschiedene Kammermusikbesetzungen umgeschrieben wurden.

Das Duett, das wir in unserem Konzert am Anfang spielen, ist nur zweisätzig und wirklich etwas ganz Leichtes, Spielerisches. Eine feine und delikate Einstimmung eben. Man hört ja Haydn auch in Sinfoniekonzerten oft zu Beginn, quasi zum Einspielen, was in diesem Rahmen allerdings einer Unterschätzung gleichkommt, weil Haydn für seine Zeit hochmoderne und aufregende Musik geschrieben hat. Man muss sich das heute mal vorstellen: Die Frauen sind damals reihenweise in Ohnmacht gefallen! Haydn hat riesige Triumphe gefeiert. Vor allem auch in England. Und stellen Sie sich vor: Ich habe sieben Jahre in England gelebt, meine Kollegen dort waren ernsthaft der Meinung, Haydn sei ein englischer Komponist, weil er sich dort längere Zeit aufgehalten hat.

Haydn hatte natürlich den Vorteil, dass er im Dienste der Esterházy-Fürsten relativ unabhängig arbeiten konnte. Ich denke, seine Musik ist deshalb so etwas Besonderes, weil er sich den allgemeinen Strömungen nicht unterordnen musste.

■ *Charles-Auguste de Bériot war selbst Violinlehrer, da liegt die pädagogische Ausrichtung seiner Duette nahe.*

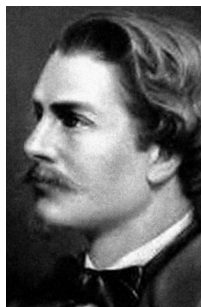
Ja, bei Bériots Stücken könnte ich mir das vorstellen, ja. Er war Belgier und ein wirklich großer Geigenpädagoge, der berühmte Schüler ausgebildet hat, wie etwa Henri Vieuxtemps. Er hat auch eine sehr bedeutende Violinschule geschrieben. Als Virtuose ist er selbst nicht so berühmt geworden. Seine Duos concertant op. 57 sind sehr gefällige Musik, virtuos zwar und mit vielen Schwierigkeiten, aber leichtere Kost. Man kann sie bei einem guten Glas Wein genießen.



Lebensdaten von  
Joseph Haydn

\* 31. März 1732  
in Rohrau, Österreich  
† 31. Mai 1809  
in Wien

Entstehung des  
Duets Nr. 3 op. 99  
ca. 1770



Lebensdaten von Charles-  
Auguste de Bériot

\* 20. Februar 1802  
in Löwen, Belgien  
† 8. April 1870  
in Brüssel

Entstehung des  
Duo concertant op. 57 Nr. 1  
ca. 1846

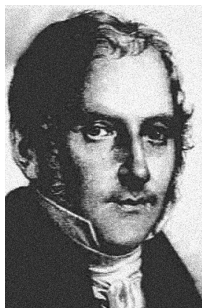
■ *Für wen hat der berühmte Virtuose Louis Spohr seine Duette geschrieben? Auch für seine Schüler?*  
Nein, wohl eher für sich selbst. Die Duos op. 67 gehören zu den größeren, gewichtigeren Werken für zwei Violinen. Die sind bei Geigern allgemein sehr bekannt und beliebt.

■ *Wie war das bei Henri Wieniawski?*

Wieniawski war vor allem reisender Virtuose. Er war jahrzehntelang in ganz Europa unterwegs, zusammen mit seinem Bruder am Klavier. Später trat er mit dem Pianisten Anton Rubinstein auf, auch in den USA. Er hat zwar auch zwei große Violinkonzerte geschrieben, aber ansonsten hauptsächlich kleine Vortragswerke. Die wirklich witzigen und schönen Capricen für zwei Geigen hat er ganz offensichtlich zu eigenen Übungszwecken komponiert. Da ist die erste Geige die Virtuosin, die zweite lediglich Begleitung. Die Capricen loten in der Hauptstimme alle Möglichkeiten der Geige aus, wie die berühmten Solo-Capricen von Paganini. Aber zwei Geigen zusammen haben ein viel größeres Klangspektrum, sind etwas Seltenes und Faszinierendes, aber natürlich auch viel heikler als eine Geige allein. Intonationsmäßig ist es schwieriger für Geigen, im Duo zu spielen, weil man fast durchgehend akkordisch spielt, zwei- und dreistimmig. Man muss sich untereinander sehr gut kennen, damit alles genau passt.

■ *Wurden Violin-Duette damals öffentlich aufgeführt?*

Sie wurden mit Sicherheit auch öffentlich gespielt. Man weiß zum Beispiel von Louis Spohr, dass er von seinem Verleger C. F. Peters mehrmals angemahnt wurde, er solle doch nicht immer so schwierige Sachen komponieren. Der Verlag müsse Musik für das allgemeine Publikum veröffentlichen und auch verkaufen können.



Lebensdaten von  
Louis Spohr

\* 5. April 1784  
in Braunschweig  
† 22. Oktober 1859  
in Kassel

Entstehung des  
Duos Nr. 2 op. 67  
1824



Lebensdaten von  
Henry Wieniawski

\* 10. Juli 1835  
in Lublin  
† 31. März 1880  
in Moskau

Entstehung der  
Capricen Nr. 2 und Nr. 4  
1862

■ *Das heißt?*

Na, Spohrs Stücke sind recht unangenehm zu spielen. Spohr hat sich natürlich nicht an Peters' Vorgaben gehalten. Seine Sachen sind dann aber trotzdem ganz gut verkauft worden.

■ *Sergei Prokofjews Duo-Sonate op. 56 ist sehr anspruchsvoll und sicherlich für den Konzertsaal konzipiert.*

Ja, sie ist das Hauptwerk in unserem Konzert. Prokofjew schrieb sie im Exil 1932, da war er 40 Jahre alt. Er hatte seine russische Heimat bereits 1918 verlassen, war in die USA gegangen und 1923 dann nach Paris. Erst 1936 ist er in die damalige Sowjetunion zurückgekehrt. Die Sonate entstand also in Paris. Ich denke, er hat für dieses Stück Anregungen von einem Geiger bekommen, und es ist sicher auch für einen bestimmten Geiger geschrieben worden.

Diese Sonate ist wirklich gewaltig. Sie gehört zu den ganz großen Werken für Violine. Man hört aus ihr dieses »fern von der Heimat« heraus. Es gibt ungeheuer schmerzliche Stellen, sehr tote auch. Wie zum Beispiel im ersten Satz, der sehr verinnerlicht ist. Er drückt einen Schmerz aus, der so tief ist, dass er nicht mehr vibriert und richtig wehtut. Oder im zweiten Satz, diese Stelle mit den aufgebrochenen Akkorden: Das ist wirklich böse, bissig wie bei Schostakowitsch. Die einzelnen Stimmen sind so ineinander verknüpft, dass man den Eindruck hat, die beiden Geigen kämpfen miteinander. Glücklicherweise finden sie dann am Ende aber wieder zusammen. Die Sonate ist sehr dramatisch aufgebaut. Ein sehr leidenschaftliches Stück!

■ *Seltsam, dass es in C-Dur steht ...*

... Ja, nicht wahr? C-Dur klingt eigentlich licht, einfach und klar. Aber das Stück ist überhaupt nicht so. Es packt einen wirklich an der Gurgel ...



**Lebensdaten von**  
Sergei Prokofjew

\* 23. April 1891  
in Sonzowka, Ukraine  
† 5. März 1953  
in Moskau

**Entstehung der**  
Sonate op. 56 C-Dur  
1932

■ *Sie spielen auch in anderen Kammermusikbesetzungen. Was macht im Gegensatz dazu den Reiz von Violin-Duos aus?*

Sie sind wesentlich diffiziler. Man muss sehr gut aufeinander eingespielt sein, sich sehr gut kennen. Wenn mein Bruder und ich zusammenspielen, nimmt jeder die Vorzüge des anderen mit. Das bringt viel. Wir haben beide immer sehr viel Spaß dabei. Es gibt wenige Geigen-Duos, die über Jahre zusammengeblieben sind. Ich würde es auch mit niemand anderem als meinem Bruder wagen (*lacht*).

# triole

NOTENHANDLUNG  
BLÄSERATELIER

**Dresdens Adresse für gute Noten**

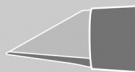
Notenvollsortiment

Blasinstrumente

Meisterwerkstatt

Mietinstrumente

Alaunstraße 58 | 01099 Dresden  
Mo – Fr 10 – 19 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr  
Fon: 0351 80 339 30 | [www.triole.de](http://www.triole.de)





## Violin-Duo Geschwister Janicke



**T**orsten Janicke wird gerühmt als exzellenter Vertreter der sogenannten »Dresdner Streicherschule«. Er erhielt Engagements als Erster Konzertmeister beim Rundfunk-Sinfonie-Orchester Leipzig, bei den Essener Philharmonikern und beim Gürzenich-Orchester/Kölner Philharmoniker. Doch vor allem als Konzertvirtuose macht der Geiger von sich reden. Zahlreiche Gastspiele führten ihn als Solist bedeutender Orchester und als Kammermusiker in viele Länder Europas, in den Nahen Osten und nach Amerika.

Mit Hingabe widmet sich Torsten Janicke der Kammermusik. Er ist Primarius des Gürzenich-Quartetts sowie Leiter des Gürzenich-Kammerorchesters und leitet darüber hinaus zahlreiche andere Kammerorchester. Sein Repertoire als Geiger umfasst einerseits die bekannten Werke sämtlicher Stilepochen, andererseits aber auch unbekannte oder selten gespielte Konzerte, denen er sich mit besonderem Interesse widmet.

Neben verschiedenen Kammermusikwerken spielte Torsten Janicke die Violinkonzerte von Richard Strauss, das 3. und 1. von Max Bruch sowie sämtliche Violinkonzerte von Hans Werner Henze auf CD ein.

**H**eike Janicke erhielt mit fünf Jahren ihren ersten Violin- und Klavierunterricht. Schon während ihres Studiums an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« in Dresden bei Prof. Heinz Rudolf und Prof. Gustav Schmahl, in Meisterkursen bei Prof. Josef Suk und Prof. Max Rostal sowie beim abschließenden Solistenexamen bei Prof. Wolfgang Marschner in Freiburg im Breisgau wurde sie Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, so 1985 beim Musikwettbewerb in Genf, 1987 beim »Fritz Kreisler« Wettbewerb in Graz und beim »Georg Kulenkampff« Wettbewerb in Köln, 1988 beim »Carl Nielssen« Wettbewerb in Odense und 1989 beim »Zino Francescatti« Wettbewerb in Marseille.

Sie begann als Solistin und Kammermusikerin ihre Konzerttätigkeit, die sie in fast alle Länder Europas, in den Nahen Osten, nach Amerika und Japan führte.

Von 1991 bis 1993 war Heike Janicke Mitglied der Berliner Philharmoniker. Anschließend ging sie als Assistent-Leader nach London an das London Symphony Orchestra, und seit der Spielzeit 1996/1997 ist sie Erste Konzertmeisterin der Dresdner Philharmonie.

Sie spielt eine Violine von Giovanni Grancino (Milano) aus dem Jahre 1722.

#### Pressestimmen

*»Ihr Spiel ist technisch brillant und beeindruckt durch eine ungeheure musikalische Intensität. Nur selten hat man zwei Musikanten in so perfekter Harmonie musizieren hören«.*

Die Rheinpfalz, 1992

*»Die in internationaler Spitzenklasse wirkenden Musiker faszinierten mit leichtfüßiger Selbstverständlichkeit in virtuosen Techniken einerseits, in Verbindung mit dem Ausdruck aller möglichen Empfindungen andererseits«.*

Bergische Morgenpost, 1995

## Die Musiker der Dresdner Philharmonie



Wir spielen für Sie.



Rafael Frühbeck de Burgos, Chefdirigent und Künstlerischer Leiter

**Chefdirigent  
und Künstlerischer Leiter**  
Rafael Frühbeck de Burgos

**1. Violinen**

Prof. Ralf-Carsten Brömsel KV  
Heike Janicke KM  
Prof. Wolfgang Hentrich KM  
Dalia Schmalenberg  
Eva Dollfuß  
Siegfried Koegler KV  
Jürgen Nollau KV  
Volker Karp KV  
Prof. Roland Eitrich KV  
Heide Schwarzbach KV  
Christoph Lindemann KM  
Marcus Gottwald  
Ute Kelemen KM  
Antje Bräuning KM  
Johannes Groth  
Alexander Teichmann  
Annegret Teichmann  
Juliane Ketttschau  
Maria Geißler  
NN

**2. Violinen**

Heiko Seifert KV  
Cordula Eitrich  
Günther Naumann KV  
Erik Kornek KV  
Reinhard Lohmann KM  
Viola Marzin KV  
Steffen Gaitzsch KV  
Dr. phil. Matthias Bettin KM  
Andreas Hoene KM  
Andrea Dittrich KM  
Constanze Sandmann KM  
Jörn Hettfleisch  
Dorit Schwarz  
Susanne Herberg  
Christiane Liskowsky  
NN

**Bratschen**

Christina Biwank KM  
Hanno Felthaus KM  
Piotr Szumiel  
Beate Müller KM  
Steffen Seifert KV  
Gernot Zeller KV  
Holger Naumann KV  
Steffen Neumann KM

Heiko Mürbe KM  
Hans-Burkart Henschke  
Andreas Kuhlmann KM  
Joanna Szumiel  
Susanne Neuhaus  
Wenbo Xu

**Violoncelli**

Matthias Bräutigam KV  
Ulf Prella KV  
Victor Meister  
Petra Willmann KM  
Thomas Bätz KV  
Rainer Promnitz KM  
Karl-Bernhard v. Stumpff KM  
Clemens Krieger  
Daniel Thiele  
Alexander Will  
Bruno Borralhinho  
NN

**Kontrabässe**

Prof. Peter Krauß KV  
Benedikt Hübner  
Tobias Glöckler KM  
Norbert Schuster KV  
Bringfried Seifert KM  
Thilo Ermold KM  
Donatus Bergemann KM  
Matthias Bohrig  
Olaf Kindel  
NN

**Flöten**

Karin Hofmann KV  
Mareike Thrun  
Birgit Bromberger KV  
Götz Bammes KV  
Claudia Teutsch

**Oboen**

Johannes Pfeiffer  
Undine Röhner-Stolle  
Guido Titze KV  
Jens Prasse KM  
Isabel Hils

**Klarinetten**

Prof. Hans-Detlef Löchner KV  
Fabian Dirr KM  
Henry Philipp KV  
Dittmar Trebeljahr KM  
Klaus Jopp KM

**Fagotte**

Michael Lang KV  
Robert-Christian Schuster  
Prof. Mario Hendel KV  
Hans-Joachim Marx KV  
NN

**Hörner**

Prof. Jörg Brückner KM  
Michael Schneider KM  
Friedrich Ketttschau  
Torsten Gottschalk  
Peter Graf KV  
Johannes Max KM  
Dietrich Schlät KM  
Carsten Gießmann

**Trompeten**

Andreas Jainz KM  
Christian Höcherl KM  
Csaba Kelemen KM  
Roland Rudolph KV  
Nikolaus v. Tippelskirch

**Posaunen**

Prof. Olaf Krumpfer KV  
Michael Steinkühler  
Joachim Franke KM  
Peter Conrad  
Dietmar Pester KM

**Tuba**

Jörg Wachsmuth KM

**Harfe**

Nora Koch KV

**Pauke/Schlagzeug**

Prof. Alexander Peter KM  
Oliver Mills  
Gido Maier  
Axel Ramlow KV

**Orchestervorstand**

Günther Naumann  
Jörg Wachsmuth  
Prof. Olaf Krumpfer

KM = Kammermusiker  
KV = Kammervirtuos

## Vorankündigungen

Samstag, 06.10.07  
19.30 Uhr | A1

Sonntag, 07.10.2007  
19.30 Uhr | A2

Festsaal im Kulturpalast

Samstag 13.10.2007  
19.30 Uhr | Premiere, FK

Schauspielhaus

weitere Vorstellungen  
siehe Spielplan

Samstag, 20.10.2007  
19.30 Uhr | AK/J u. F

Festsaal im Kulturpalast

Samstag, 27.10.2007  
19.30 Uhr | B

Sonntag, 28.10.2007  
19.30 Uhr | C2

Festsaal im Kulturpalast

### 1. Philharmonisches Konzert

**Johannes Brahms**

Tragische Ouvertüre op. 81

**Franz Schubert**

Wanderer-Fantasie in der Bearbeitung für Klavier  
und Orchester von Franz Liszt

**Wolfgang Rihm**

Ernster Gesang

**Max Reger**

Romantische Suite op. 125

**Lothar Zagrosek** | Dirigent

**Gerhard Oppitz** | Klavier

### Dresdner Philharmonie

### im Staatsschauspiel

**Aischylos**

»Prometheus«

**Ensemble des Staatsschauspiels**

**Dresdner Philharmonie**

**Jan Michael Horstmann** | Dirigent

### 2. Außerordentliches Konzert

**Sergej Prokofjew**

Sinfonische Suite »Leutnant Kijé« op. 60

**Michael Nyman**

»The Man with the Movie Camera«

**Brad Lubman** | Dirigent

### 2. Zyklus-Konzert

**Maurice Ravel**

Pavane pour une infante défunte

Alborada del gracioso

Konzert für Klavier und Orchester G-Dur

**Igor Strawinsky**

Le Sacre du printemps

**Rafael Frühbeck de Burgos** | Dirigent

**Yundi Li** | Klavier

Übrigens: Wissenschaftliche Messungen haben ergeben, dass sich Husten-  
geräusche durch ein Taschentuch um mehr als 50 % dämpfen lassen.

Freitag, 09. 11. 2007  
19.00 Uhr | FK

Kronensaal im Schloss  
Albrechtsberg

Mittwoch, 12. 12. 2007  
20.00 Uhr | D/Mi

Sonntag, 16. 12. 2007  
19.00 Uhr | D u. D+

Kronensaal im Schloss  
Albrechtsberg

## Kammerkonzert des Förderverein- Orchesters der Dresdner Philharmonie

Johann Sebastian Bach und Söhne

Förderverein-Orchester

Wolfgang Hentrich | Leitung

## 2. Kammerkonzert

Janos Evangelisti Fuss

Quartett op. 2 für Bassetthorn, Violine, Viola  
und Violoncello

Witold Lutosławski

Bukoliki für zwei Bratschen

Krzysztof Penderecki

Quartett für Klarinette und Streichtrio

Max Bruch

Oktett für Streicher B-Dur

Klaus Jopp | Bassetthorn, Klarinette

Annegret Teichmann | Violine

Beate Müller | Viola

Petra Willmann | Violoncello

Alexander und Annegret Teichmann,

Christiane Liskowsky, Andrea Dittrich | Violine

Piotr und Joanna Szumiel | Viola

Thomas Bätz | Violoncello

Bringfried Seifert | Kontrabass

# Auf Takt!

FOTOGRAFIE FRANK HÖHLER

DRESDNER PHILHARMONIE

Ausstellung 9. 9. – 9. 12. 2007

Richard Wagner Museum Graupa

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 16 Uhr



:: Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

## IMPRESSUM

Programmplätter der Dresdner Philharmonie  
Spielzeit 2007/2008

Chefdirigent und Künstlerischer Leiter:

Rafael Frühbeck de Burgos

Intendant: Anselm Rose

Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur

Redaktion: Dr. Karen Kopp

Das Gespräch mit Heike Janicke führte Verena Großkreutz.

Fotonachweise: Archiv Dresdner Philharmonie; Titelmotiv: Frank Höhler; Torsten und Heike Janicke: mit freundlicher Genehmigung der Künstler

Hinweis: Wo möglich, haben wir die Inhaber aller Urheberrechte der Illustrationen ausfindig gemacht. Sollte dies im Einzelfall nicht ausreichend gelungen oder es zu Fehlern gekommen sein, bitten wir die Urheber, sich bei uns zu melden, damit wir berechtigten Forderungen umgehend nachkommen können.

Grafische Gestaltung, Satz, Repro:

Grafikstudio Hoffmann, Dresden; Tel. 03 51/8 43 55 22  
grafikstudio.hoffmann@t-online.de

Anzeigen: Sächsische Presseagentur Seibt, Dresden

Tel./Fax 03 51/31 99 26 70 u. 3 17 99 36  
presse.seibt@gmx.de

Druck: Stoba-Druck GmbH, Lampertswalde

Tel. 03 52 48/8 14 68 · Fax 03 52 48/8 14 69

Preis: 1,50 €

## KARTENSERVICE

Kartenverkauf und

Information:

Ticketcentrale im

Kulturpalast am Altmarkt

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

10 – 19 Uhr

Sonnabend

10 – 14 Uhr

Telefon

0351/4 866 866

Telefax

0351/4 86 63 53

Kartenbestellungen

per Post:

Dresdner Philharmonie

Kulturpalast am Altmarkt

PSF 120 424

01005 Dresden

## FÖRDERVEREIN

Geschäftsstelle:

Kulturpalast am Altmarkt

Postfach 120 424

01005 Dresden

Telefon

0351/4 86 63 69 und

0171/5 49 37 87

Telefax

0351/4 86 63 50

**E-Mail-Kartenbestellung: [ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)**  
**24h-Online-Kartenverkauf: [www.dresdnerphilharmonie.de](http://www.dresdnerphilharmonie.de)**





# Raum

für Ihre  
Kompositionen ...



Stoba-Druck GmbH

Tel. 03 52 48 / 814 68 · Fax 03 52 48 / 814 69  
stoba-druck@t-online.de · [www.stoba-druck.de](http://www.stoba-druck.de)

SCHREIBEN SIE IHR ZUR ABWECHSLUNG  
DOCH MAL EINEN LIEBESBRIEF AUF GOLD.



Mehr Informationen über die Kollektion BY KIM erhalten Sie bei Wempe.  
Dresden Seestraße 14 (Altmarkt) Telefon 496 53 13  
HAMBURG LONDON PARIS NEW YORK WEMPE.DE